Niederschrift

über die 45. Tagung des Bauausschusses der Stadt Haldensleben am 23.05.2012, von 17.00 Uhr bis 18.15 Uhr

Ort: im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zimmer 123)

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen vom 17.04.2012, 18.04.2012 und 24.04.2012
4. Biomassekraftwerk Wedringen
5. Mitteilungen
6. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

7. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen vom 17.04.2012 und 24.04.2012
8. Sanierungsmaßnahme - Vorlage: 057-H(V.)/2012
9. Sanierungsmaßnahme - Vorlage: 058-H(V.)/2012
10. Mitteilungen
11. Auftragsvergaben
12. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 5 Ausschussmitglieder anwesend; der Ausschuss ist somit beschlussfähig. Stadtrat Eberhard Resch nimmt i. V. für Stadtrat Dr. Ulrich Schulze teil und Stadtrat Boris Kondratjuk vertritt Stadtrat Manfred Blume.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt; somit wird nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen vom 17.04.2012, 18.04.2012 und 24.04.2012

Zu den öffentlichen Teilen der Niederschriften über die Tagungen vom 17.04.2012, 18.04.2012 und 24.04.2012 bestehen keine Einwände.

zu TOP 4 Biomassekraftwerk Wedringen

Herr Neuss ist heute erneut im Bauausschuss vorstellig, da sich durch die neuen EEG Änderungen für das Biogaskraftwerk in Wedringen ergeben haben. Im EEG haben sich sowohl die Vergütungssätze für Strom und Wärme aus Biogas geändert und es wurden Einsatzstoffvergütungsklassen eingeführt. Daher wurde die Anlage

neu konzipiert, d.h., dass das BHKW von 600 auf 800 kW umgestellt werden soll; es werde nur noch 2 anstatt 3 Behälter geben. Außerdem soll die Anlage jetzt auch mit Silage (NAWARO) betrieben werden. Ursprünglich sollte die Anlage mit Schweine- bzw. Putenmist und Gülle betrieben werden; mit diesen Einsatzstoffen lasse sich nunmehr die Anlage nicht mehr wirtschaftlich betreiben. Vorgesehen werde jetzt, 2/3 Mist und Gülle und 1/3 Silage einzusetzen.

In dem Zusammenhang führt Herr Neuss aus, dass beabsichtigt sei, für die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen eine andere Fläche vorzusehen, als die, die im B-Plan dafür ausgewiesen ist. Zudem sei es geplant, den Ausbau des Bültensteiges auf das erforderliche Maß zu beschränken.

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle bittet nunmehr um die Stellungnahme der Verwaltung zu den von Herrn Neuss dargelegten Veränderungen (Straße, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Zuführung von Substrat anstatt von Gülle und Mist).

Bauamtsleiter Krupp-Aachen teilt mit, dass der Ausbaustandard der Straße nicht zu reduzieren ist, dem konnte nicht zugestimmt werden. Das Einzige, was zu überdenken wäre und wo es auch keine Qualitätseinbußen für die Stadt Haldensleben gibt, wäre, wenn man aus einer Deckschicht und einer Tragschicht eine gemeinsame Trag-Deck-Schicht baut. Diese sei qualitativ ebenso langlebig wie eine Deckschicht und eine Tragschicht separat aufgetragen. Zu den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sei zu sagen, dass dem Investor keine anderen Flächen angeboten werden können, wo er preisgünstiger seine Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen realisieren kann. Er muss den Ausgleich auf den im B-Plan-Verfahren formulierten Flächen vornehmen.

In der Zuführung von Silagematerial anstatt von Gülle und Mist habe die Verwaltung eine wesentliche Änderung gesehen, über die sie die Stadträte informieren müsse, weil ursprünglich in den Fachausschüssen und im Ortschaftsrat immer vom Investor ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, es werde Anlage entstehen, die keine Silagezuführung benötigt. Jetzt, aufgrund der Änderung des EEG sei eine wirtschaftliche Durchführung nur mit dieser Drittelzuführung (2/3 Gülle und Mist, 1/3 Silage) realisierbar. Nach Rücksprache beim Landkreis als Genehmigungsbehörde müsste im Durchführungsvertrag formuliert werden, dass 1/3 Substrat zugeführt werden kann. Dann könnte der Landkreis diese Anlage positiv im Genehmigungsverfahren begleiten. Was noch nicht mit dem Landkreis kommuniziert wurde, ist die Leistung des Generators 600 oder 800 kW.

Herr Neuss merkt an, dass die Leistung der Maschine mit im Rahmen des Genehmigungsverfahrens vom Landesverwaltungsamt abgewickelt werde; der Landkreis werde dazu entsprechend Stellung beziehen.

Für Stadtrat Guido Henke stellen sich folgende Fragen: Kann gesichert werden, dass ausreichend Silage (nicht Nahrungsmittelpflanzen) bezogen werden könne, sprich Erzeugerquellen? Hat die Zuführung von Silage Auswirkungen auf den Ver- und Entsorgungsverkehr der Anlage. Gibt es Änderungen zu der ursprünglichen Planung (Anzahl der Fahrten usw.).

Um 17.15 Uhr kommt Stadtrat Bodo Zeymer hinzu, somit sind 6 Ausschussmitglieder anwesend.

Herr Neuss antwortet, dass sich die Gesamtmenge nicht wesentlich vergrößern werde. Dadurch, dass sich die Tonnagen gegeneinander verschieben, ist der Tagesanlieferungsverkehr nicht großartig anders. Die Mengen, die täglich benötigt werden, seien gleich geblieben. Der Mist wird in unregelmäßigen Abständen, aber „dann in einer größeren Menge“ angeliefert. Das bleibt wie es war. Die Anlieferung der Silage sei abhängig vom Standort der Lagerung. Erfolgt die Lagerung in Vahldorf, könne die Anlieferung über den landwirtschaftlichen Weg erfolgen, so dass es für den Ortsverkehr irrelevant ist. Wenn man am Standort der Schweinezuchtanlage eine Silokapazität schaffen würde, dann wäre der Verkehr für den Ort eigentlich auch neutral. Das Produkt wird in der Regel in Richtung Vahldorf angebaut, weil der Partner dort seine landwirtschaftlichen Flächen hat und die Böden minderwertige Qualität aufweisen. D.h., der Verkehr verhält sich neutral. Das Substrat Süßhirse und Gräser belegen, dass es sich nicht um Nahrungsmittel handelt.

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle erkundigt sich nach dem Bearbeitungsstand des Verfahrens.

Der BiMSch-Antrag ist erstellt, es wurden alle wesentlichen Punkte eingearbeitet. Herr Neuss wollte mit dem Einreichen abwarten, bis er die Änderungen in den Fachausschüssen und im Ortsrat vorgetragen hat.

Die Frage der Ausschussvorsitzenden, ob es eine neue Beschlussvorlage für den nächsten Stadtrat gibt, verneint Bauamtsleiter Krupp-Aachen. Wenn es von den Fachausschüssen und dem Ortschaftsrat ein positives Signal zu der geänderten Beschickung der Anlage gibt, werde die Verwaltung mit dem Investor einen Durchführungsvertrag abschließen.

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle kommt noch einmal auf die Lagerung zurück, weil der Verkehr abhängig davon ist, wo sich die Lagerungshallen befinden. Was steht diesbezüglich im Antragsverfahren.

Herr Neuss stellt richtig, dass es keine Halle ist, sondern es sich um Siloanlagen handelt. Entweder werde das Material in Vahldorf gelagert. Dort ist ein großes Silo vorhanden und es kann dann täglich oder jeden 2. Tag das Material über die Ackerstraße angeliefert werden oder es werden 2 von den Schweineställen der Schweinezuchtanlage abgerissen, um dort die Siloanlage zu errichten. Hier müsse man sehen, welche Variante das Landesverwaltung als optimale Lösung sehe werde; das werde dann realisiert.

Bei einem Silo auf dem Gelände der Schweinezuchtanlage und der Windrichtung befürchte Stadtrat Bodo Zeymer, dass es zu Geruchsbelästigungen kommen könnte. Die bessere Variante wäre, das Silo in Vahldorf zu nutzen.

Das Silo in Vahldorf zu nutzen, halte Herr Neuss auch für die bessere Variante, schon aus Kostengründen. Was die Geruchsbelästigungen betreffe, möchte er anmerken, dass diese bereits vom TÜV berechnet wurden. Da das Silo auf der Grundstücksgrenze der Schweinemastanlage entstehen würde, ist lt. Geruchsgutachten der Abstand zur nächsten Wohnbebauung so groß, dass eigentlich dieser Aspekt nicht ins Gewicht fallen sollte. Es ist rechnerisch nicht nachweisbar.

Zusammenfassend merkt die Ausschussvorsitzende Regina Blenkle an, dass es heute darum ging, dass die Ausschussmitglieder über nachfolgende Änderungen im Zusammenhang mit der Biogasanlage in Wedringen informiert wurden:

- Leistung des Generators 600 oder 800 kW – Klärung muss durch Landkreis erfolgen
- Gemengegelage des Substrates, das jetzt aus 2/3 Gülle und Mist und 1/3 Silage aus nicht nahrungsrelevanten Anpflanzungen besteht
- Der gewünschten Änderung des Investors bezüglich anderer Flächen für die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen kann nicht entsprochen werden
- Der Ausbau der Straße bleibt in den Grundzügen unverändert. Es gebe lediglich einen Kompromiss hinsichtlich der Tragschicht.

Die Mitglieder des Bauausschusses empfehlen, das Vorhaben Biogaskraftwerk Wedringen unter Berücksichtigung der Änderungen weiter zu verfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	1
Enthaltung:	0

Der **TOP 5** entfällt; es liegen keine Mitteilungen vor.

zu TOP 6 Anfragen und Anregungen

- 6.1. Ausschussvorsitzende Regina Blenkle hatte darum gebeten, dass der Bauausschuss über die geplanten Maßnahmen an der Sporthalle Zollstraße informiert werden möchte.

Bauamtsleiter Krupp-Aachen führt aus, dass im Haushaltsplan 2012 finanzielle Mittel für die Planung der Modernisierung der Sporthalle Zollstraße eingestellt wurden. Im Oktober wurde ein Planungsbüro aus Haldensleben mit der Vorplanung beauftragt. Während der Vorplanungsphase hat es ab dem 16.04. bis zum 14.05. Gespräche mit den Vereinen gegeben, die überwiegend Sport in dieser Halle betreiben. In weiten Teilen hat es durch die Vereine für die Planung Zustimmung gegeben, lediglich die Anzahl der Umkleidekabinen wurde vom Handballverein kritisch gesehen. In der nächsten Sitzung des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses, als zuständiger Fachausschuss, werde die Planung vorgestellt.

Stadtrat Bodo Zeymer könne die Aussage von Bauamtsleiter Krupp-Aachen nicht ganz bestätigen. Er war als Sportler bei Herrn Dreyer und habe einen Entwurf gesehen, der 2 Jahre alt ist, in dem einige Änderungen vorgenommen wurden. Seines Erachtens gebe es noch mehr offene Fragen als nur zu den Kabinen. Zudem hätte der Handballverein gern eine Alternative zu der vorgestellten Planung gesehen;

aber eine Alternative gibt es nicht. Er hatte angenommen, dass heute die Planung im Bauausschuss vorgestellt werde; zumindest sollte es in der nächsten Sitzung erfolgen.

Bauamtsleiter Krupp-Aachen verweist darauf, dass der zuständige Fachausschuss, in diesem Falle der Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschuss, in seiner nächsten Sitzung die Planung behandeln werde. Die Verwaltung habe mit den Nutzern der Sporthalle Gespräche geführt, habe sich deren Bedürfnisse und Wünsche angehört, um sie bei der Planung mit zu berücksichtigen. Wenn Herr Zeymer weiteren Gesprächsbedarf sehe, könnte er als Sportler oder als Stadtrat an der Sitzung des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses teilnehmen.

Da es sich nach Meinung von **Stadtrat Bodo Zeymer** um eine Baumaßnahme handelt, regt er eine gemeinsame Sitzung der beiden Fachausschüsse zur Vorstellung der Planung Sporthalle Zollstraße an.

Ausschussvorsitzende Regina Blenkle greift die Anregung auf und fragt die Mitglieder des Bauausschusses, ob Einverständnis zur gemeinsamen Sitzung besteht und beauftragt das Büro Stadtrat mit den Formalitäten.

Stadtrat Bodo Zeymer bittet die Verwaltung, bis zur gemeinsamen Sitzung am 05.06. zu klären, ob er in dieser Angelegenheit befangen ist, da der Handballverein Nutzer der Sporthalle ist.

- 6.2. **Ausschussvorsitzende Regina Blenkle** hatte weiter gebeten, dass der Bauamtsleiter etwas zum Stand Baumaßnahme Bornsche Straße ausführte. U. a. interessiert sie, wie die Bürgerversammlung gelaufen ist, was zu den Parkplätzen diskutiert wurde, was die Gespräche mit der Leitung des EDEKA Marktes ergeben haben und welches Leitungssystem die Stadtwerke anwenden werden.

Die Vorbereitungsarbeiten sind soweit gediehen, dass die Ausschreibung abgeschlossen ist. Der Ausführungszeitraum ist vom 04.06 bis zum 28.09. vorgesehen, so **Bauamtsleiter Krupp-Aachen**. Was die Bürgerversammlung betreffe, so habe er unmittelbar nach der Bürgerversammlung das Ergebnis bereits im Ausschuss vorgestellt. Überwiegend haben die Anwohner die Maßnahme positiv gesehen. Es gab dann im Nachhinein noch einen kleinen Änderungswunsch seitens der Anwohner im Bereich von der Stichstraße am Anger bis zur Einfahrt EDEKA Markt. Auch hierüber wurde der Ausschuss informiert und aufgrund der Empfehlung des Bauausschusses wurde die Planung entsprechend geändert. Bei den Parkflächen gab es anfänglich die altbekannte Diskussion, weil die Anzahl von den Anliegern immer kritisch gesehen werde, da sie diese mit finanzieren müssen. Gegen Ende der Bürgerversammlung ist aber in weiten Teilen die Einsicht erfolgt, dass es doch die richtige Anzahl ist, die in der Planung vorgesehen wurde.

Weiterhin hinterfragt **Ausschussvorsitzende Regina Blenkle**, wie die Stadtlinie bei Vollsperrung verlaufe, denn ursprünglich war eine Vollsperrung der Bornschen Straße nicht im Gespräch.

Die Vollsperrung war immer im Gespräch, es ging nur um den Standort, wohin die Bushaltestelle verlegt wird. Hier gebe es eine einvernehmliche Lösung mit der Ohrebus-Gesellschaft und zwar werde die Bushaltestelle in unmittelbarer Nachbarschaft des Kreisels organisiert, antwortet **Bauamtsleiter Krupp-Aachen**. Zu den geführten Gesprächen mit der Leitung des EDEKA Marktes werde er im nicht-öffentlichen Teil berichten. Er könne jetzt nur mitteilen, dass alle Geschäftstreibenden mit Schreiben vom 15.05. schriftlich über die Baumaßnahme und den anstehenden Baubeginn informiert wurden. Auf die Vollsperrung zurückkommend, so werde es, wie angekündigt, in dem Bereich vom Parkplatz Raab-Karcher bis zur Einfahrt Parkplatz EDEKA-Markt eine Vollsperrung geben, aber die Zufahrt zum Parkplatz EDEKA-Markt wird permanent vom Kreisverkehr aus gewährleistet, bis auf eine Ausnahme und das ist die kurze Zeit, in der Schwarzdecke in diesem Bereich abgefräst und erneuert werden muss. Es wurde der Marktleiterin zugesichert, dass sie über Details informiert werde, sobald der Verwaltung Konkretes vorliege; es werde für die Kunden des EDEKA-Marktes eine Lösung gefunden. In welchen Verfahren die Stadtwerke die Versorgungsleitungen verlegen, dazu könne **Bauamtsleiter Krupp-Aachen** keine Aussage treffen, darauf sei er heute nicht vorbereitet.

Stadtrat Bodo Zeymer bittet, ob ihm das Schreiben vom 15.05 an die Geschäftstreibenden zur Einsicht zur Verfügung gestellt werden könne. Dies bejaht **Bauamtsleiter Krupp-Aachen**.

- 6.3. Stadtrat Bodo Zeymer spricht die Brücke zwischen Satuelle und Bülstringen an. Hier sei von Brückenbau noch nicht viel zu sehen.
Mit der Baumaßnahme werde demnächst begonnen, meint Bauamtsleiter Krupp-Aachen.

Stadtrat Bodo Zeymer interessiert, was für ein Verfahren bei dem Heidekanal (Trinkwasser) angewandt wurde.
Bauamtsleiter Krupp-Aachen werde sich erkundigen.

- 6.4. Ausschussvorsitzende Regina Blenkle erkundigt sich, wie sich die Stadt Haldensleben zum Thema Fracking positioniert.

Bauamtsleiter Krupp-Aachen werde darauf in der nächsten Sitzung eine Antwort geben.

Regina Blenkle
Ausschussvorsitzende

Protokollführer